

● Lehre innovativ

Eine (hierzulande) neue Methode zur Evaluierung der Lehre

Ehrliche und konstruktive Kritik zur eigenen Lehre zu bekommen liegt im Interesse vieler Dozierenden. Die umfassende Evaluation am Semesterende stellt zwar eine Möglichkeit dar, diesbezüglich Rückmeldung zu bekommen, aber oftmals lassen die daraus gewonnenen Informationen nur unklare oder oberflächliche Rückschlüsse zu und bieten somit nur wenige Ansatzpunkte zur individuellen Verbesserung des Lehrverhaltens. Diese Lücken im Evaluationsprozess (kann die Technik TAP schließen) können durch eine direkte Befragung der Studierenden in der Mitte des Semesters geschlossen werden. Diese Vorgehensweise, die in Amerika schon seit Jahren praktiziert wird, nennt sich dort *Teaching Analysis Poll (TAP)*.

Was ist TAP?

Teaching Analysis Polls, also Befragungen zur Qualität der Lehre, werden seit einigen Jahren an vielen amerikanischen Universitäten erfolgreich durchgeführt. Die Studierenden werden in der Mitte eines Semesters durch eine neutrale Person mündlich zu zentralen Elementen der Lehre befragt. Der Mehrwert dieses Vorgehens liegt darin, dass Ergebnisse differenzierter ausfallen als bei standardi-

sierten Evaluationen und im weiteren Verlauf des Semesters noch direkt ins Lehrgeschehen einfließen. Somit können Methoden der Wissensvermittlung optimiert und Strategien zum effektiven Lernen systematisch integriert werden.

Wie wird TAP durchgeführt?

Im Rahmen von TAP besucht ein Mitarbeiter des Zentrums für Hochschul- und Wissenschaftsdidaktik der Universität Regensburg (ZHW) nach persönlicher Absprache während der letzten 30 Minuten einer Lehrveranstaltung den Veranstaltungsraum. Um die Studierenden zur offenen Meinungsäußerung zu ermutigen, verlässt der bzw. die Dozierende während dieser Zeit den Hörsaal. Anschließend werden den Studierenden offene Fragen zu zentralen Qualitätsmerkmalen der

Lehrveranstaltung gestellt. In Kleingruppen werden die Fragen beantwortet und anschließend im Plenum zu einem Gesamtbild zusammengestellt. Die Ergebnisse der formativen Evaluation erhält jede Lehrperson in schriftlicher Form.

Wann wird TAP durchgeführt?

Im laufenden Wintersemester bieten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des ZHW auf Wunsch solche Befragungen im Zeitraum von 1. Dezember bis 19. Dezember 2008 und 7. Januar bis 13. Januar 2009 an.

Näheres zu den Terminmöglichkeiten unter <http://www-zhw.uni-regensburg.de>

Kontakt:

Dipl. Päd. Thomas Neger

Telefon: 943-5345

● aus der Universitätsbibliothek

Dr. Rafael Ball neuer Direktor der Uni-Bibliothek

Am 15. Oktober 2008 hat Dr. Rafael Ball sein Amt als neuer Direktor der Universitätsbibliothek Regensburg angetreten. Für die Leitung der Regensburger Bibliothek empfahl sich der 1964 geborene Fachmann vor allem durch seine bisherige Tätigkeit in Jülich: Seit 1998 leitete er die Zentralbibliothek am dortigen Forschungszentrum, das mit rund 4.400 Mitarbeitern das größte interdisziplinäre Forschungszentrum Europas ist. Er hat dort die konsequente Entwicklung zur Kundenorientierung hin vorangetrieben und eine Reihe wegweisender Dienste aufgebaut, etwa die Öffnung des Magazins, Neustrukturierung des integrierten Geschäftsgangs, die Etablierung eines elektronischen Pressepiegels und den Aufbau eines Bibliometrie-Teams. Von 1996 bis Ende 1997 war Ball bereits Leiter der Benutzungsabteilung und stellvertretender Leiter der Zentralbibliothek des Forschungszentrums Jülich. Über seine Tätigkeit als Bibliotheksleiter hinaus war Ball als „Teaching Professor“ an der Hochschule für Technik und Wirtschaft in Chur, an der Jagiellonen Universität Krakau und der Hochschule der Medien in Stuttgart tätig.

Als neuer Direktor trägt Dr. Rafael Ball künftig die Verantwortung für die Universitätsbibliothek Regensburg, ein integriertes Bibliothekssystem mit einer Zentralbibliothek und fachlich ausgerichteten Teilbibliotheken. Mit einem Medienbestand von insgesamt 3,5 Millionen Einheiten, darunter einer ständig wachsenden Zahl an elektronischen Medien



Dr. Rafael Ball

und Publikationen, erfüllt diese wissenschaftliche Bibliothek auf zukunftsfähige Weise ihre Aufgabe der Literatur- und Informationsversorgung für die Universität und die Region. Bekannt ist die Universitätsbibliothek Regensburg als eine moderne Serviceeinrichtung mit innovativen Dienstleistungen. Ein herausragendes Beispiel dafür ist die dort aufgebaute Elektronische Zeitschriftenbibliothek, ein Service, der inzwischen international eingesetzt und weltweit intensiv genutzt wird.

Dr. Rafael Ball studierte Biologie, Slawistik, Philosophie und Pädagogik an den Universitäten Mainz, Warschau und Smolensk. 1994 wurde er am Institut für Allgemeine Botanik an der Universität Mainz mit einer Studie über das Verhältnis von Struktur und Funktion des photosynthetischen Apparates promoviert. Von 1994 bis 1996 qualifizierte er sich an der Bibliotheksfachschule in Frankfurt am Main zum wissenschaftlichen Bibliothekar; sein Referendariat absolvierte er an der Universitätsbibliothek Freiburg.

Evelinde Hutzler

● Studentische Initiativen

Sklaverei im 21. Jahrhundert

Zu diesem Thema sprach Benjamin Skinner, freier Journalist und Autor des Buches *Menschenhandel* am Donnerstag, den 30.10. an der Universität Regensburg. Rund 80 Zuhörer waren der Einladung der *United Nations Society* Regensburg gefolgt. Der amerikanische Gastredner berichtete, dass Sklaverei und Menschenhandel keineswegs der Vergangenheit angehören. Schockierend seien zudem die geringen Preise, für die Menschen gehandelt werden – Skinner ist in Haiti ein Mädchen für gerade einmal 50 Dollar zum Kauf angeboten worden – was die Geringschätzung des Menschen noch unterstreiche. Hinsichtlich des Kampfes gegen die Missstände sieht Skinner die Politik in der Pflicht, es wurde aber auch an das größere Bewusstsein der einzelnen appelliert. Große Hoffnung setzt Skinner in den künftigen amerikanischen Präsidenten Obama, mit dessen Berater er in Kontakt steht. Im Anschluss an den Vortrag kam es noch zu einem lebhaften Frage-Antwort-Spiel zwischen Publikum und Referent, wobei sich die Gäste durch die Diskussionsprache English keineswegs abschrecken ließen.

Eva Maria Viertlböck